

Teilnahmebedingungen



SOLA
SCRIPTURA



Den unveröffentlichten Beitrag mit max. 3600 Zeichen inkl. Leerz., benannt „solascriptura_texttitel_u18/ü18“ (bitte die Alterskategorie im Texttitel nicht vergessen!).

Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Adresse, ggf. Veröffentlichungen, Email, Telefon und Titel des Textes in einem gesonderten Dokument, benannt „solascriptura_kontakt“.

Bis 10.11.2016 einsenden als 2 Word-Dateien oder per Post an:

Katharina Körting, Reformationsbeauftragte des Ev. Kirchenkreises Wittenberg, KENNWORT sola scriptura 2017, Markt 26, 06886 Lutherstadt Wittenberg, reformation2017-wb@t-online.de

Eine Jury aus Journalisten, Autoren, Lektoren, Theologen, Pädagogen und Jugendlichen unter Schirmherrschaft von Propst Siegfried T. Kasparick, Beauftragter für Reformation und Ökumene der Landesbischöfin, entscheidet.

Preise: ✗ Zwei Übernachtungen im Luther-Hotel mit Frühstücksbuffet, Stadtführung und rustikalem Luthermenü ✗ Kombiticket Luther- und Melancthon-Haus mit Weltausstellung und Café-Gutschein ✗ Assisi-Panorama Wittenberg 1517 mit Führung ✗ Schreibwerkstattteilnahme Abrafaxe-Jahres-Abo mit Luther-Heften ✗ Buchgutscheine

Nur Mut: Mitmachen!

Wer oder was auch immer Sie sind und tun: Der Ev. Kirchenkreis Wittenberg möchte Sie einladen zum Schreibwettbewerb sola scriptura 2017. Gefragt sind Kurztexte aller literarischen Genres zum Thema „Luthers Leistung als Provokation für die Leistungsgesellschaft“.

... sola gratia – Machen wir was draus? ...!“

Mehr Informationen:

www.kirchenkreis-wittenberg.de

Wir danken unseren Partnern für die Unterstützung:



GLAUBE+HEIMAT
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG



STIFTUNG
Luthergedenkstätten
IN SACHSEN-ANHALT



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



Luther-Hotel
Wittenberg

Gestaltung: Topánka Freihube www.topanka.net

sola scriptura 2017



**Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg
lädt ein zum Schreibwettbewerb:**

Luthers Leistung als Provokation für die Leistungsgesellschaft

Schreiben Sie gern? ✗ Interessieren Sie sich, angeregt vom Jubiläum, dafür, was Reformation heute bedeuten könnte – für Sie, für die Kirche, für die Gesellschaft? ✗ Sind Sie Laie oder professionelle Theologin, glauben Sie an Gott oder an den Fortschritt oder an überhaupt nichts – oder wissen Sie es nicht so genau? ✗ Sind Sie kirchenfern oder engagiert? ✗ Gleichviel! Schreiben Sie mit!

sola scriptura: **Ausschreibung**

Der Kirchenkreis Wittenberg gehört zur Geburtsregion der Reformation; hier hat damals alles angefangen – und heute gelten 90 Prozent der Bevölkerung als „kirchenfern“. Nach 500 Jahren „Thesenanschlag“ wirkt Kirche wie ein Fremdkörper, eine untergehende Insel im Meer der scheinbar alternativlosen Gottvergessenheit: bedeutungslos für die vielen, die nicht „in der Kirche“ sind. Die mediale Präsenz kirchlicher Würdenträger wirkt unangemessen angesichts leerer Kirchen. Ist Luther aktuell?

Heute ist wichtig, dass ein Mensch Leistung bringt – nicht, dass er an Gott glaubt und sich entsprechend verhält. Religion stört in der Leistungsgesellschaft nur. Glaube, jene befremdend zeitaufwändige, ineffiziente Angelegenheit, wird bestenfalls Privatsache – oder peinlich. Und Martin Luther würde vielleicht ein Internet-Blog schreiben: „An die Leistungsträger/innen deutscher Nation über die Freiheit des Loslassens“. Die Menschen arbeiten sich ab, ihr Dasein zu rechtfertigen – und wirken weiter mit, die Erde auszubeuten, das Klima zu verwirren, die globalen Lebensbedingungen zu verschlechtern. Darin liegt eine große Traurigkeit, und Luther hätte dazu sicherlich einiges zu sagen.

sola gratia: **Luthers Leistung**

Als der Reformator begann, sich über den Zustand seiner Kirche Gedanken zu machen, ahnte er zwar kaum, was er damit (an)richten würde, aber Leistung im heutigen Sinne war noch kein Thema. Damals hatten Menschen andere Sorgen als die eigene Effizienz, Präsenz, Marktwertigkeit. Es galt nicht, sich gut zu verkaufen – in der damaligen Gesellschaft galt anders Furchtbares: Es ging um das nicht Messbare – das Seelenheil. Man fürchtete sich zu Tode vor der Hölle und zahlte einen hohen Preis. Das Geschäft mit der Angst blühte. Ein päpstlicher Ablassbrief als Beweis der Vergebung war begehrt wie heute ein hohes Gehalt als Beweis der Leistungsfähigkeit. Die Sorge um die Rechtfertigung ist damals wie heute eine gute Geschäftsgrundlage.

Die Reformatoren stellten genau dies in Frage: dass das Seelenheil von Leistung oder Besitz abhängen soll – eigentlich keine neue, sondern eine urchristliche Kritik. Was Luther mit der Bibel „Gnade“ nannte, ist vielleicht übersetzbar mit „unbedingt Angenommensein“: Er trennte das Werk vom Wert. Jeder Mensch sei angenommen, insofern er (daran) glaubt. Und Sie? Können Sie ein solches Geschenk annehmen – unabhängig davon, was Sie leisten, verdienen für andere tun – oder glauben?

Nur Leistung? **Geschenkt!**

Was klingt in Ihren Ohren absurder – unbedingte Annahme oder unbedingte Leistungsbereitschaft? Fürchten Sie sich davor, etwas falsch zu machen? Nicht gut genug zu sein? Müssen Sie sich jede Pause verdienen? Sind Sie ein Leistungsträger – oder fühlen Sie sich frei? Sind (= arbeiten!) Sie gut genug, schnell genug, hart genug, sozial genug, kreativ genug, überhaupt genug? Haben Sie der Reformation etwas zu sagen? Oder stellen Sie – womöglich mit Luthers Beistand – die Leistungsgesellschaft in Frage?

Der Ev. Kirchenkreis Wittenberg möchte es lesen: Feiern Sie das Jubiläum 2017 auf schreibende Art: mit einer Kurzgeschichte, einem Dialog, einer Ballade, einer Liebesszene, einem Aphorismus, einem Sonett, einem reimfreien Gedicht, einer Turbo-Predigt, einem Haiku, einer Twittermeldung, einem Phantasiebrief, einem Romananfang, einem Postkartenvers ... Formulieren Sie z.B. aus dem Heute heraus eine inspirierende „Gebrauchsanweisung“ zur Reformation der Leistungsgesellschaft, oder zur Erneuerung der Kirche. Sie können gar nicht verlieren – nur gewinnen: Freude am Schreiben, die Einladung zur feierlichen Preisverleihung, vielleicht sogar einen Preis – und viele neue Texte.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

